

geschenkten 800 Hufen Land das Gebiet von Nossen bis Berthelsdorf und von der großen Striegis bis an die Mulde. Aber der Markgraf hatte sich nicht allein mit der Landschenkung begnügt, er hatte, wie 1162 gesagt wird, auf eigene Kosten Hufen urbar gemacht, also zwischen 1156 und 1162 in den Wald Dörfer roden lassen.

Auch in unserer Freiburger Gegend sind damals (1156 bis 1162) Dörfer entstanden, wenn sie auch erst 1183 urkundlich auftauchen. Dazu gehören vor allem Tuttendorf, Christiansdorf und Berthelsdorf. Ganz besondere Wichtigkeit erhält aber unsere Gegend dadurch, daß in ihr der Markgraf selbst einen Dominikalehof = Herrenhof, also die älteste Burg unserer Landschaft gegründet hat. Aus dieser Burg ist, wie die Freiburger Fluranlage zeigt, der jetzige Alte Turmhof an der Silberhofstraße hervorgegangen (seit etwa 1349 nur als landwirtschaftlicher Großbetrieb nachweisbar).

Es sprechen besonders die mittelerzgebirgischen Fluranlagen dafür, daß erst der Herrenhof und dann die Dörfer errichtet wurden. Bestimmt war dieser Markgrafensitz eine Ausstrahlungsstelle für neue, höher ins Gebirge vordringende Dorfröndungen. Mit diesem Schloß müssen von Anfang an die benachbarten, oben erwähnten drei Dörfer in einem näheren Verhältnis gestanden haben, ihre Ansiedler hatten militärische und wirtschaftliche Verbindlichkeiten diesem Herrenhof gegenüber, der zugleich Burg, Verwaltungs- und Wirtschaftshof war. So bildete bestimmt dieser Dominikalehof in unserer Freiburger Landschaft den Mittelpunkt der ältesten territorialen Verwaltungseinheit. Hat Kötzschke zuerst darauf hingewiesen, daß zu dem urkundlich erwähnten „Dominicale“ ein Hof gehört, so hat Meiche festgestellt, daß das zu dem Schloß gehörige Dominikaleland zu beiden Seiten des Loßnitzbaches (Münzbaches) von der Quelle bis zu seiner Mündung ein natürliches Landschaftsgebilde umfaßt. Das gilt beinahe ausnahmslos für jede kleinere Kolonialherrschaft. Der Markgraf als Gründer und Besitzer dieses Dominikalehofes und -gebietes (mit den drei Dörfern) hat demnach von Anfang an (also schon vor der Silberentdeckung) an unserer Freiburger Gegend besonderes Interesse gehabt. Das zeigt sich auch noch darin, daß urkundlich 1183 von Nachrodungen gesprochen wird, die der Markgraf hier noch vornehmen wollte (zu ihnen gehört z. B. unbedingt der Ort Loßnitz).

Als dieser große Kolonisator dem neuen Kloster 1162 auch unsere Freiburger Gegend schenkte, muß er für diesen höchsten